

Chronometrie

Deutsche Gesellschaft für



Mitteilungen Nr. 185 - Frühjahr 2026

Einladung zur Mitgliederversammlung 2026 in Berlin

Festveranstaltung 100 Jahre Gesellschaften für Zeitmesskunde 1926 bis 2026

Die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Chronometrie e. V. findet in diesem Jahr vom 08. bis 11. Oktober 2026 in Berlin statt. Wir kehren damit an den Gründungsort unserer Vorgängerorganisation, der am 03.01.1926 gegründeten Gesellschaft für Zeitmesskunde und Uhrentechnik, zurück. Gemeinsam wollen wir dieses Jubiläum feiern und zurückblicken auf 100 Jahre Uhrenforschung und Geschichte der Zeitmessung.

Die Tagung wird vom Berliner Regionalkreis organisiert.

Hotel und Tagungsort:

NH Hotel Alexanderplatz, Landsberger Allee 26, 10249 Berlin

E-Mail: reservierungen@minor-hotels.com

Stichwort: „DGC-Tagung 2026“

Reservierungsnummer: MB0004662997 (unbedingt angeben!)

Bitte buchen Sie per E-Mail und verlangen Sie eine Buchungsbestätigung einschließlich der Stornobedingungen.

Für die Dauer der Jahrestagung sind **Zimmer als Abrufkontingent** für den Zeitraum vom 08.10. bis 12.10.2026 reserviert. Die Zimmer können ab sofort und bis zum 31. Juli 2026 gebucht werden. Falls Sie wider Erwarten innerhalb von 8 Stunden keine Reservierungsbestätigung erhalten, fragen Sie bitte unter folgender Telefonnummer nach: 030-22380233. Dort wird dann die Reservierung telefonisch angenommen und per Mail bestätigt. In einer weiteren Mail wird dann noch um Hinterlegung der Kreditkartendaten gebeten.

Die **Preise der Zimmer** im reservierten Kontingent betragen für ein Einzelzimmer 124 €/Nacht und für ein Doppelzimmer 150 €/Nacht, jeweils inklusive Frühstück, aber zuzüglich Berliner City Tax. Das Hotel verfügt über eine kostenpflichtige Tiefgarage (derzeit 19 €/Tag).

Das Hotel liegt etwa 2 km vom Alexanderplatz entfernt, nordöstliche Richtung, am Rande des Volksparks Friedrichshain. Die Straßenbahn-Haltestelle „Klinikum im Friedrichshain“ befindet sich wenige Meter vom Hotel entfernt.

Die Straßenbahnlinien M 5 oder M 6 fahren mit 3 (bzw. 4) Stationen vom und zum Alexanderplatz

(U-Bahn/S-Bahn). Die Linien M5 und M8 fahren zudem vom und zum Hauptbahnhof.

Für die Anfahrt mit dem PKW empfiehlt sich dringend die Nutzung des fahrzeugeigenen Navigationssystems oder Google Maps und die Beachtung von Umleitungen und Sperrungen. Das Parken im öffentlichen Raum im Umfeld des Hotels ist sehr schwierig. Deshalb sollte die Tiefgarage des Hotels genutzt werden.

Die Fahrten zu den konkreten Programmpunkten (wie Alexanderplatz, Musikinstrumenten-Museum, Restaurant) werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Straßenbahn, S-Bahn, U-Bahn) durchgeführt. Der Einzelfahrschein (Tarifzone AB) kostet 4,- €, die 4-Fahrtenkarte 12,40 €. An der Rezeption kann man ein 24-Stunden-Ticket für 11,20 € erwerben. Einzel- und Mehrfahrten-tickets gibt es über die BVG-App oder am Automaten. Es empfiehlt sich, bereits bei der Ankunft am Donnerstag die für Freitag benötigten Fahrkarte(n) zu besorgen.

Programm (Änderungen vorbehalten)

Donnerstag, 08. Oktober 2026

Sie reisen individuell an und erhalten Ihre Begrüßungsmappen im Hotel an der Rezeption. Wenn genügend Zeit ist, bietet sich der Besuch einer kulturellen Veranstaltung am Abend an (Theater, Konzert).

Um die hierfür erforderlichen Eintrittskarten müsste sich jeder Interessierte - rechtzeitig vorher - (z.B. auf der Website des Veranstalters oder bei Tickethändlern wie EVENTIM und RESERVIX) selbst kümmern.

Freitag, 09. Oktober 2026

- **09:30 Uhr:** Nach dem Frühstück Begrüßung der Teilnehmer im Hotel.
- **10:00 Uhr:** Fahrt zum Alexanderplatz und Start des Horologischen Spaziergangs (Abb. 1) durch die historische Mitte Berlins in Begleitung ortskundiger Mitglieder des Regionalkreises Berlin-Brandenburg zu bekannten Berliner Uhren, u.a. Weltzeituhr, Uhr des Roten Rathauses, Sonnenuhr im Nikolai-viertel, Stadtschloss (Humboldtforum) mit Besuch der Besucherterrasse (3 €/ Person) und Akademie-Uhr am Gendarmenmarkt.

Abhängig von der Teilnehmerzahl werden ggf. zwei Gruppen gebildet, die im Abstand von 15 Minuten starten. Gehstrecke ca. 3 km, Dauer ca. 3 Stunden.

- **Ca. 13:00 Uhr:** Mittagspause am Gendarmenmarkt (auf eigene Rechnung)
- **15:00 - ca. 17:00 Uhr:** Besuch des Musikinstrumenten-Museums in Berlin-Tiergarten mit Vortrag von Frau Dr. Silke Kiesant von der Stiftung Preußischer Schlösser und Gärten zum Thema „Die Uhren Friedrichs des Großen - Zur Ankaufspolitik des Königs für die Schlösser in Berlin und Potsdam“ im Musikinstrumenten-Museum sowie geführte Besichtigung der Harfenuhr J. C. Krüger (Berlin), 1764/65 und der Flötenuhr C. E. Kleemeyer (Berlin), um 1780, daselbst. Das Musikinstrumenten-Museum befindet sich in der Nähe des Potsdamer Platzes, direkt neben der Berliner Philharmonie. Anreise vom Gendarmenmarkt zum Potsdamer Platz mit U 2 in 6 Minuten. Wir treffen uns kurz vor 15.00 Uhr im Eingangsbereich des Museums.
- **19:30 Uhr:** Gemeinsames Abendessen (Lokal wird gebucht in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl). Alternativ kann das Abendessen auch im Hotel eingenommen werden.

Samstag, 10. Oktober 2026

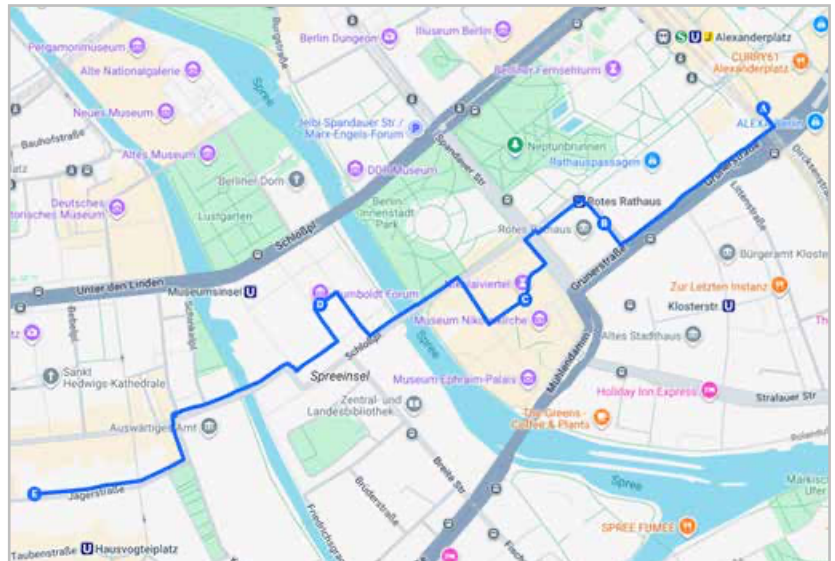
- **9:00 - 12:00 Uhr:** Mitgliederversammlung der DGC im Tagungshotel
- **12:00 Uhr:** Mittagessen/Imbiss im Hotel für Teilnehmer der MV
- **13:30 - 16:30 Uhr:** Fachvorträge:

1. Guido Haberkamp: „100 Jahre Gesellschaften für Zeitmesskunde in Deutschland - Forschen, fördern, dokumentieren und bewahren: Die Aufgaben im Wandel der Zeit“

2. Thomas Schraven: „Löbner und Fritz, Pioniere der modernen Kurzzeitmessung, Berlin 1862-1944“

3. Ralf Weiß: „Besondere Berliner Uhren im westlichen Stadtzentrum“

- **18:15 Uhr:** Treffen vor dem Abendessen an der Nikolaikirche. Kleiner Spaziergang durch die historischen Gassen des Nikolaiviertels.
- **19:00 Uhr:** Festliches Abendessen im Ratsherrensalon des Restaurants „Zur Gerichtslaube“ im Nikolaiviertel. (Poststraße 28, 10178 Berlin, mit der U-Bahn zum Bahnhof Rotes Rathaus, mit der Straßenbahn zum Bahnhof Alexanderplatz)



Alternativprogramm Samstagvormittag (ab 10 Uhr)

- Bei schönem Wetter zu empfehlen: eine Schiffstour auf der Spree und/oder auf dem Landwehrkanal. Dauer ca. 2 Stunden (individuelle Ticketbuchung und Bezahlung vor Ort, etwa 20-35 € je nach Anbieter)
- **oder** Berlin-Rundfahrt mit dem Hop-on/Hop-off Bus (etwa 25 - 40 €, je nach Dauer)
- **oder** Besuch der Reichstagskuppel
Erforderlich ist allerdings eine vorherige Anmeldung. Die geht am einfachsten online ab dem jeweiligen Vormonat auf der Website www.bundestag.de/besuch/anmeldung (Abb. 2) unter Angabe von Namen, Vorname und Geburtsdatum. Möglich ist auch die Anmeldung per Fax (030-22736436) oder per Post (Deutscher Bundestag, Besucherdienst, Platz der Republik, 11011 Berlin). Schließlich können etwaige freie Plätze spontan bei der Serviceaußenstelle des Besucherdienstes etwa 150m entfernt vom Reichstagsgebäude gebucht werden. In jedem Fall wird ein Personalausweis oder Reisepass benötigt.
- **oder** Besuch eines Museums (oder mehrerer) auf der Museumsinsel. Tickets können vor Ort an der Kasse oder online (vier Wochen im Voraus) erworben werden. Zur Vermeidung von Wartezeiten empfiehlt sich eine Vorab-Buchung. Es gibt auch Tageskarten für den Besuch aller Museen.
- **oder** Einkaufsbummel in der GALERIA Alexanderplatz, dem Einkaufszentrum Alexa am Alexanderplatz oder im KaDeWe (Kaufhaus des Westens)

Sonntag, 11. Oktober 2025

Abreise der Teilnehmer oder individuelle Verlängerung des Aufenthaltes.



Abb. 1: Route für Freitag, horologischer Spaziergang (QR-Code scannen zum Aufruf der Route in Google-Maps)

Abb. 2: Anmeldung zum Besuch des Bundestags (QR-Code scannen)





Abb. 3: Weltzeituhr am Alexanderplatz

Informationen zum Programm

1. Berlin

Bundeshauptstadt mit Bundestag im historischen Reichstagsgebäude (u.a. schöne Aussicht von der Glaskuppel, nur bei rechtzeitiger Voranmeldung zu besichtigen. Drei Opern (Staatsoper, Deutsche Oper, Komische Oper).

Vier weitere große Orchester (Berliner Philharmoniker, Konzerthausorchester, Deutsches Symphonie-Orchester, Rundfunk-Sinfonieorchester). Zahlreiche Theater (Berliner Ensemble, Volksbühne, Maxim-Gorki-Theater, Friedrichstadtpalast, Wintergarten-Variété, Schaubühne am Lehniner Platz).

Unzählige Museen und Ausstellungsorte (Neues Museum mit der Büste von Nofretete, Neue Nationalgalerie, Deutsches Technikmuseum, Kunsthaus Hamburger Bahnhof) und Schloss Charlottenburg, Stadtschloss mit Humboldtforum, Berliner Dom.

2. Freitagvormittag: Horologischer Spaziergang durch die historische Mitte Berlins

Station A: Weltzeituhr am Alexanderplatz

Die Weltzeituhr (Abb. 3), zum 20. Jahrestag der DDR-Staatsgründung errichtet, wurde am 30. September 1969 eingeweiht. Sie ist 10 Meter hoch und 16 Tonnen schwer. Der Zylinder ist in 24 Sektoren aufgeteilt, die die Zeitzone der Erde symbolisieren und auf dem 148 Städte weltweit angezeigt werden. Im Zylinder bewegt sich der Zeitanzeiger und durchläuft die einzelnen Hauptzeitzone. Auf dem Zylinder dreht sich eine vereinfachte Darstellung des Sonnensystems. Entworfen und konstruiert wurde das Meisterwerk vom Ingenieur und Formgestalter Erich John. Für den Bau seiner Uhr hatte er nur neun Monate Zeit.

Mit 120 Mitstreitern, die meisten aus den optischen Werken in Rathenow, die als Feierabend-Brigaden antraten, schaffte er das unmögliche. Bemerkenswert ist, dass die Weltzeituhr mit den technischen Mitteln der späten 1960iger Jahre errichtet wurde und heute noch funktioniert. Sie ist weltweit ein einmaliges technisches und öffentliches Kunstobjekt von großer Symbolkraft!

„Wir treffen uns an der Weltzeituhr!“ ist seit ihrer Inbetriebnahme ein geflügeltes Wort für Verabredungen in der Mitte Berlins.

Station B: Die Uhr des Roten Rathauses

Die Uhr am Turm des Roten Rathauses in Berlin (Abb. 4 und 5) ist eine historische Turmuhr mit vier großen Zifferblättern (4,75m im Durchmesser), die 1870 fertiggestellt wurde. Sie wurde von Johann Mannhardt aus Mannheim geliefert. Nach mehreren Ausfällen wurde sie 2018 von der Fa. C.F. Rochlitz Berlin grundlegend rekonstruiert und mit einem elektrischen Antrieb und elektronischer Steuerung versehen, um genauer zu laufen und wartungsärmer zu sein.

Die originale Mannhardt'sche Turmuhr steht noch im Turm, kann aber leider nicht besichtigt werden.

Station C: Nikolaiviertel

Das Nikolaiviertel (Abb. 6 und 7) ist das älteste Siedlungsgebiet der Hauptstadt. Kern der Gründung der beiden Orte Berlin und Cölln war der zwischen 1220 und 1230 gebaute Mühlendamm. Im Zentrum der Siedlung Berlin am östlichen Spreeufer wurde um das Jahr 1230 die Kirche St. Nikolai fertiggestellt, um die herum sich das Nikolaiviertel entwickelte.

Im 2. Weltkrieg fast vollständig zerstört, wurde es 1980 - 1987 im Auftrag des Magistrats von Ost-Berlin anlässlich der 750-Jahr-Feier der Stadt wiederaufgebaut. Um die rekonstruierte



Abb. 4 und 5: Turmuhr am Rathaus und Details





Nikolaikirche entstand auf annähernd mittelalterlichem Grundriss ein Bauensemble aus fiktiv arrangierten Bürgerhäusern in traditioneller Bauweise. Das Baudenkmal gehört heute zu den Sehenswürdigkeiten Berlins.

Station D: Humboldt Forum, Berliner Schloss

Das Gebäude wurde nach dem umstrittenen Abriss des Palastes der Republik auf private Initiativen, vor allem durch das Engagement des Fördervereins Berliner Schloss unter Wilhelm von Boddien, von 2014 bis 2020 errichtet (Abb. 8). Gemäß einer Empfehlung der Internationalen Expertenkommission „Historische Mitte Berlin“ entstand außen der Wiederaufbau des als „Hauptwerk des norddeutschen Barocks“ geltenden Berliner Schlosses, innen der modernistische Bau des italienischen Architekten Franco Stella.

Station E: Alte Akademieuhr

Ein schlichtes, schwarz gestrichenes Eisengestell trägt heute das Werk der Akademieuhr, des einst



berühmtesten und ganggenauesten Berliner Zeitmessers (Abb. 9). Von 1787 bis 1872 war sie die einzige Normaluhr der preußischen Hauptstadt, nach der sich alle anderen öffentlichen und privaten Uhren auf Anweisung des Berliner Magistrats zu richten hatten.

Auf Anregung des Direktors des Berliner Observatoriums Johann Elert Bode (1747-1826) beauftragte die Akademie der Wissenschaften Christian Möllinger 1787 mit der Anfertigung dieser durch direkte astronomische Beobachtungen regulierten Präzisionspendeluhr. Sie wurde im mittleren Fenster des alten Akademiegebäudes über dem Hauptportal angebracht.

Ursprünglich besaß sie zwei Zifferblätter, eines zeigte in den Sitzungssaal, das andere, für die Öffentlichkeit bestimmte, zur Straße Unter den Linden. Der für diese und andere Präzisionsuhren vielgerühmte Akademische Künstler Möllinger wurde nach der Inbetriebnahme dieses Instruments von König Friedrich Wilhelm II. zum Hofuhrmacher ernannt. Nach der Restaurierung 2001 durch Burkhard Schlänger kann sie seit 2013 wieder im Foyer der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften am Gendarmenmarkt besichtigt werden.

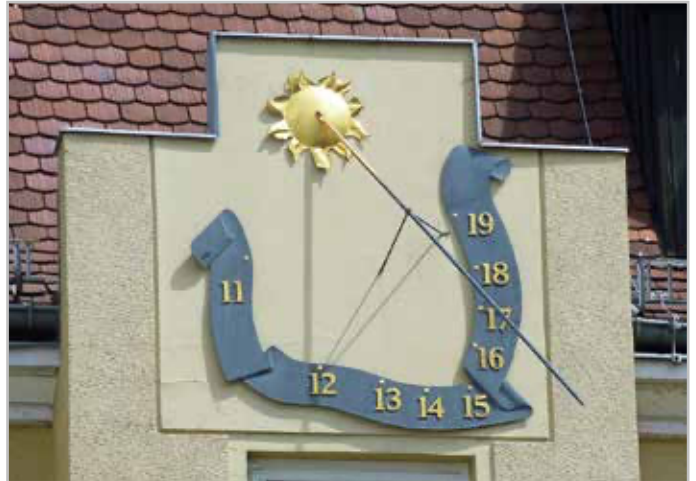


Abb. 6 und 7: Nikolai-viertel und Sonnenuhr aus 1987, mit der DGC - Nummer 7100

Abb. 8 und 9: Berliner Schloss und Akademieuhr





Abb. 10: Musikinstrumenten-Museum

3. Freitagnachmittag: Musikinstrumenten-Museum

Das Musikinstrumenten-Museum (Abb. 10) des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preussischer Kulturbesitz ist mit rund 3600 Instrumenten eine der größten und repräsentativsten Musikinstrumenten-Sammlungen Deutschlands. Zu besichtigen sind aber auch eine Harfenuhr J.C. Krüger (Berlin), 1764/ 65 und eine Flötenuhr C.E. Kleemeyer (Berlin), um 1780. Rund 800 Exponate werden in einer Dauerausstellung präsentiert.

Samstagabend:

- Festliches Abendessen im Ratsherren-Salon des Restaurants „Zur Gerichtslaube“ im Nikolaiviertel
Ursprünglich stand die Gerichtslaube (Abb. 12) direkt am Berliner Rathaus. Gemeinsam mussten beide 1871 dem Roten Rathaus weichen. Die heutige Gerichtslaube im Nikolaiviertel spiegelt mit ihrem Renaissancegiebel die Gestalt des Originals von ca. 1720 wider und wurde im Rahmen der Wiederaufbaumaßnahmen zur 750-Jahr-Feier Berlins errichtet.

Abb. 11 und 12: Gerichtslaube und Verkehrsturm



Optionale Stationen für Freitag und Samstag

1. Verkehrsturm am Potsdamer Platz

Der Verkehrsturm am Potsdamer Platz (Abb. 12) in Berlin war die erste Verkehrsampel in Deutschland. Der fünfseitige Turm war ab dem 15. Dezember 1924 in Betrieb und regelte den Verkehr auf dem Potsdamer Platz, zu der Zeit

der verkehrsreichste Platz in Europa. Bei den Arbeiten für den unterirdischen S-Bahnhof Potsdamer Platz wurde er Anfang Oktober 1937 abgebaut und durch eine Hängeampel ersetzt.

Als Reminiszenz an den historischen Verkehrsturm ließen die Unternehmen Siemens und Daimler-Benz im Jahr 1997 eine Rekonstruktion in Originalgröße anfertigen, die ihren endgültigen Standort im September 2000 vor der südlichen Eingangshalle des neuen Regionalbahnhofs Potsdamer Platz fand. Der Verkehrsturm zeigt wieder wechselnde Lichtzeichen, steuert aber nicht mehr den Verkehrsablauf.

2. Kunstgewerbemuseum am Kulturforum

Interessante Uhrenobjekte (Abb. 13-15), u.a. eine Standuhr mit Säulenpostament „Berlin um 1785“, eine Tischuhr mit Thermo- und Barometer von Ravené und Sußmann aus 1879-82, eine Bodenstanduhr mit Präzisionswerk von Nicolas Petit und Jean André Lepaute (Uhrwerk) um 1770, ein Großer Kabinettschrank (Neuwieder Kabinett) aus der Manufaktur David Roentgen, Neuwied 1778/79.

3. Mengenlehreuhr

Die in das Guinness-Buch der Rekorde aufgenommene Uhr des Erfinders Dieter Binninger mit einer Gesamthöhe von 7 Metern wurde als „erste Uhr der Welt, die die Zeit mit leuchtenden farbigen Feldern anzeigt“, am 17. Juni 1975 zunächst auf dem Mittelstreifen des Kurfürstendammes Ecke Uhlandstraße errichtet (Abb. 16).



1995 wurde die Uhr abgeschaltet, da niemand mehr für die hohen Betriebskosten aufkommen wollte. Durch eine Initiative von Geschäftsleuten wurde sie 1996 vor dem Tourist-Information-Center im Berliner Europa-Center wieder aufgestellt. Am neuen Standort wurde die Uhr saniert und im Jahr 2007 umfassend mit moderner LED-Technik modernisiert.



4. Uhr der fließenden Zeit

Die Zeitanzeige ist eine 13 Meter hohe Wasseruhr im Berliner Europa-Center, die sich über drei Etagen erstreckt (Abb. 17). Sie wurde von dem Franzosen Bernard Gitton entworfen und 1982 aufgestellt. Die Zeit wird bei dieser Uhr in einem Kreislauf durch flüssigkeitsgefüllte Glaskugeln angezeigt, deren kleinste im 144-Sekunden-Takt gefüllt werden. In der unteren Hälfte der Uhr schwingt zusätzlich ein Pendel.

Diese moderne Art einer Wasseruhr stellt den Ablauf von Minuten und Stunden im Zwölf-Stunden-Takt dar. In einem System gläserner, zu Türmen angeordneter Kugeln

und kommunizierender Röhren fließt farbiges Wasser und ermöglicht mittelbar die Anzeige der jeweiligen Uhrzeit. Immer um 1 Uhr und um 13 Uhr leert sich das gesamte System. Nur die Stundenanzeige von 1 Uhr bzw. 13 Uhr bleibt sichtbar und der Zyklus beginnt von neuem.

Abb. 13, 14 und 15: Uhren im Kunstgewerbemuseum

Bilder

- Abb. 1: Google (M. Rolke)
- Abb. 3, 4, 8, 9, 11, 13, 14, 15: watchfox
- Abb. 5: www.getyourguide.com
- Abb. 6: www.welt.de
- Abb. 7: Lotze via Wikimedia Commons
- Abb. 10: Andreas Praefcke via Wikimedia Commons
- Abb. 12: Norbert Aepli, Switzerland, CC BY 2.5 via commons.wikimedia.org
- Abb. 16: Von Muritatis (eigenes Werk), gemeinfrei, via commons.wikimedia.org
- Abb. 17: Ganesh Paudel (eigenes Werk), CC BY-SA 3.0, via commons.wikimedia.org

Abb. 16 und 17: Mengenlehreuhr (li.) und Uhr der fließenden Zeit (re.)



Anmeldung und Rechnung zur Jahrestagung 2026

Berlin vom 08. bis 10. Oktober 2026

Deutsche Gesellschaft für Chronometrie e. V.

Geschäftsstelle

Gewerbemuseumsplatz 2

90403 Nürnberg

Vorname >
Nachname >
Begleitperson >
Straße, Hausnummer >
Postleitzahl, Ort >
E-Mail (notwendig) >
Anreise am >
Abreise am >

Die Anmeldung zur Jahrestagung ist nur über die Geschäftsstelle mit diesem Formular möglich. **Bitte bis 31. Juli 2026 per Post oder per E-Mail (geschaeftsstelle@dg-chrono.de) senden!** Die genauen Uhrzeiten der einzelnen Programmpunkte entnehmen Sie bitte der Einladung zur Mitgliederversammlung.

- Hotel bitte selbst buchen (siehe Einladung zur Mitgliederversammlung) -

		Preis 1 Pers.	Preis 2 Pers.	Summe
Fr. 09.10.26	Besuch der Dachterrasse des Humbolt-Forums (Berliner Schloss)	3,-€	6,-€	
	Besuch des Musikinstrumenten-Museum inkl. Führung	10,- €	20,- €	
Sa. 10.10.26	Mitgliederversammlung Kostenpauschale für Tagungsverpflegung und Mittagsimbiss	39,- €	78,- €	
	Festliches Abendessen im Ratsherrensalon des Restaurants „Zur Gerichtslaube“ im Nikolaiviertel (Getränke auf eigene Rechnung)			
	a.) Gebackene Kalbsbäckchen	45,- €	90,-€	
	b.) Gebratenes Kabeljaufilet	45,- €	90,-€	
Gesamtsumme				

		Anzahl Personen
Fr. 09.10.26	Vormittags Horologischer Spaziergang Berlin-Mitte	
	Abendessen - Option 1 in einem Berliner Restaurant	
	Abendessen - Option 2 im Restaurant des Tagungshotels	

☐ Ich möchte vegetarisches Essen.

Bitte überweisen Sie die oben ausgerechnete Gesamtsumme auf unser Konto bei der Sparkasse Nürnberg
(Verwendungszweck: Namen angeben; IBAN: DE94 7605 0101 0005 1685 39; BIC: SSKNDE77XXX)

Mit **Zahlungseingang bis spätestens 31. Juli 2026** ist Ihre Anmeldung verbindlich. Sie erhalten eine Bestätigung und weitere Informationen.

Datum Unterschrift